

Ausbildungskonzept

Allgemeine Anmerkungen

Wir Kolleg*innen der Peter-Ustinov-Schule haben uns bewusst dafür entschieden, Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst (LiVs) aller Schularten zu betreuen.

Wir haben uns für die Arbeit als Ausbildungsschule entschieden, weil unsere Schule durch die besondere Situation der heterogenen Lerngruppen schulartübergreifende Einblicke für alle LiVs ermöglicht.

Darin sehen wir eine besonders gute Möglichkeit der breitgefächerten pädagogischen und methodischen Arbeit. Ferner kann sich unsere Schule langfristig durch Kolleg*innen mit neuen Ideen verändern und entwickeln.

Die LiVs sind von Beginn an vollwertige Mitglieder des Kollegiums und somit in entsprechenden Klassenteams und Fachschaften im Rahmen der rechtlichen Möglichkeiten eingebunden. Alle unteilbaren Aufgaben, wie beispielsweise die Teilnahme an Elternabenden und Elternsprechtagen sind verpflichtend.

Wir ermuntern die LiVs in ihrer Ausbildung weitreichendere Erfahrungen zu sammeln, indem wir die Teilnahme an verschiedenen schulinternen Prüfungen einplanen, Einblicke in die Arbeit der Tutor*innen (Klassenleitung) in Bezug auf die Aspekte Klassenmanagement und Elternarbeit ermöglichen. Ausdrücklich erwünscht ist die Mitarbeit der LiVs in schulischen Schwerpunktbereichen je nach persönlicher Neigung, beispielsweise im Bereich des Ganztagsbetriebes über die Mittagsfreizeiten, im Bereich der Berufsorientierung oder in anderen bestehenden schulinternen Arbeitskreisen.

Die Ausbildung nach Landesverordnung erfolgt im Rahmen der Ausbildungsstandards der APVO Lehrkräfte vom 6. Januar 2020 und im Rahmen unseres schulinternen pädagogischen Konzeptes. Viele unserer engagierten Kolleg*innen haben sich bereits als Ausbildungslehrkräfte zertifizieren lassen.

Um die LiVs in ihren unterschiedlichen Ausbildungsmodellen bestmöglich zu unterstützen, kooperiert die Peter-Ustinov-Schule mit umliegenden Schulen; aktuell mit der Gudewerdt Gemeinschaftsschule (Eckernförde) und der Pestalozzi-Schule (Förderzentrum Lernen).

Jeder Lehrkraft im Vorbereitungsdienst wird in jedem Unterrichtsfach (i.d.R. zwei Fächer) jeweils eine Ausbildungslehrkraft zur Beratung zur Seite gestellt.

Für die LiVs der Fächer Erdkunde und Geschichte gilt der Einsatz im Fach Weltkunde der Klassenstufen 5 bis 10 als fachspezifisch. Die Unterrichtsfächer Physik, Chemie und Biologie werden dem Fach Naturwissenschaften in den Klassenstufen 5 bis 7 zugewiesen.

Beginn der Ausbildung

Vor Beginn der Ausbildung wird der Kontakt zwischen den LiVs, den Ausbildungslehrer*innen und dem/der von der Schulleitung eingesetzten Ausbildungsleiter*in hergestellt. Die Koordinator*in führt ein Begrüßungsgespräch, welches der Einführung in das Konzept der Ausbildung sowie die organisatorischen Abläufe an der Schule dient.

Ab dem ersten Schultag beginnt die LiV mit dem eigenverantwortlichen Unterricht nach Stundenplan. Die Ausbildungsmentor*innen beraten die LiVs in den ersten Unterrichtstagen

intensiv und informieren über Inhalte und Methoden der Fächer im Rahmen der schulinternen Fachcurricula. Ein Zugang zum schulinternen Webserver wird eingerichtet und eine erste Einführung wird gegeben.

Eigenverantwortlicher Unterricht und Hospitationen

Jede LiV erteilt 7 – 8 Stunden zu 60 Minuten eigenverantwortlichen Unterricht in verschiedenen Stufen. Die Ausbildungslehrkräfte hospitieren wöchentlich in mindestens jeweils einer Unterrichtsstunde, die im Stundenplan verankert ist. Mindestens je eine weitere Stunde hospitiert die LiV bei den Ausbildungslehrkräften. Diese Hospitationsstunden sowie eine gemeinsame Besprechungsstunde der Ausbildungslehrkräfte und Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst sollen auch planmäßig verankert sein.

Zusätzlich steht das Kollegium für weitere Hospitationen bereit. Wir ermuntern die LiVs ausdrücklich dazu, auch zusätzlich zu den gemeinsamen Stunden mit der Mentor*in, Hospitationen bei anderen Kolleg*innen einzuplanen, beispielsweise kann der Unterricht unter Anleitung (4-6 Stunden in jedem Unterrichtsfach, vorgesehen ab dem 2. Semester) auch in diesem Rahmen stattfinden.

In Absprache mit den Ausbildungslehrkräften und den parallel arbeitenden Kolleg*innen erstellt die LiV am Anfang jedes Semesters eine Halbjahresplanung für den eigenverantwortlichen Unterricht.

Ab dem 2. Semester soll die LiV jeder Ausbildungslehrkraft pro Halbjahr eine Planung einer Unterrichtseinheit inklusive der Leistungsüberprüfungen im Rahmen des eigenverantwortlichen Unterrichts schriftlich vorlegen.

Ausbildungslehrkräfte und Koordinator*in

Die Ausbildungsleitung übernimmt der/ die von der Schulleitung eingesetzte Ausbildungsleiter/in. Er/ Sie steht für alle schulischen Fragen und Ausbildungsbelange zur Verfügung, leitet das schulinterne Netzwerk, koordiniert die Termine der LiVs über dieses und unterstützt die Mentor*innen. Diese leiten die LiVs pädagogisch, fachdidaktisch und methodisch an.

Die Ausbildungslehrkräfte führen zu Beginn der Ausbildung (ca. nach den ersten 6 Wochen) und nach 6 Monaten dokumentierte **Orientierungsgespräche** mit der LiV.

Eine Protokollvorlage wird über das schulinterne Netzwerk geteilt.

Ferner wird im 2. Semester ein orientierendes Gespräch mit der Schulleiter*in geführt.

Im **schulinternen LiV- Netzwerk** treffen sich alle LiVs und der/ die Ausbildungsleiter*in wöchentlich in einer gemeinsamen unterrichtsfreien Doppelstunde zu Ausbildungszwecken. Bei diesen Treffen werden allgemein Sorgen, Probleme und Freuden, aber auch pädagogische, schulrechtliche sowie prüfungsrelevante Aspekte besprochen. Ferner zeigt jede LiV der Netzwerkgruppe in jedem Semester pro Halbjahr eine Unterrichtsstunde, die im Anschluss gemeinsam kriterienorientiert reflektiert wird. An diesen Hospitationsstunden nehmen möglichst auch die Schulleiter*in und die jeweiligen verantwortlichen Ausbildungslehrkräfte teil.

Ergebnisse dieser Stunden gehen in die Bewertung durch die Schulleitung ein.

Erwartet wird zu den schulinternen Hospitationen eine zweiseitige, schriftliche Unterrichtsvorbereitung. Eine Vorlage hierzu wird im Netzwerk besprochen und dargelegt.

Die beschriebene Netzwerkarbeit an unsere Schule bietet eine sehr gute Möglichkeit, fächer- als auch schulartübergreifende Eindrücke zu erhalten und sich kollegial auszutauschen.

Bei Beratungsbesuchen durch die Studienleitung sollten die Mentor*innen und nach Möglichkeit bei mindestens je einem Besuch pro Fachrichtung auch die Schulleitung anwesend sein.

Den LiVs soll es ermöglicht werden, an einer Examensprüfung als Gast teilzunehmen.

Praktika und Praxissemester

Als Ausbildungsschule betreut die Peter-Ustinov-Schule regelmäßig Student*innen im Rahmen von Praktika bzw. Praxissemestern.

Die Praktikant*innen werden durch zugewiesene Mentor*innen in ihren Fächern betreut. Das Bewerbungsverfahren läuft über die Schulleitung, die Vermittlung übernimmt der/ die Ausbildungskoordinator/ in.

*Die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst und Praktikant*innen treffen an der Peter- Ustinov-Schule auf ein offenes und hilfsbereites Kollegium, in dem auch über den engen Kontakt und die gemeinsame Arbeit mit den Ausbildungslehrerinnen und Ausbildungslehrern hinaus, eine gute Zusammenarbeit gepflegt wird.*

Stand Mai 2021

Ausbildungskoordinator*in: V. Magath

Beschluss der Lehrerkonferenz vom 17.05.2021

Bemerkung:

Das vorliegende Ausbildungskonzept versteht sich als offenes Konzept, welches eine Fortschreibung sowie Weiterentwicklung impliziert.